

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 10. November 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

### Druckfehler-Berichtigung.

In der oberamtlichen Bekanntmachung vom 7. d. M. (Wochenbl. Nr. 131) muß in Zeile 7 statt „Steuergeschäft“ Sturzgeschäft gelesen werden.  
Den 8. November 1883.

R. Oberamt.  
Flayland.

Calw.

### An die Gemeinde- und Stiftungsräthe.

Die Gemeinde- und Stiftungsräthe derjenigen Gemeinden, in welchen Kapitalien der Gemeinde- und Stiftungspflegen in Pfandbriefen der Württembergischen Hypothekbank in Stuttgart angelegt sind, werden hiemit ausdrücklich auf das in den Beilagen zu Nr. 227 und 232 des Staatsanzeigers bekannt gemachte Ausschreiben dieser Bank hingewiesen, wonach die 4 1/2 %igen Pfandbriefe der Serien **FL C III & III** und **III H & III** soweit solche nicht vor dem 15. d. M. in 4 %ige Pfandbriefe abgestempelt werden, zur Heimzahlung auf 1. März 1884 gelündigt sind.  
Den 9. Nov. 1883.

R. Oberamt.  
Flayland.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Der Berliner Magistrat hat durch Säulenanschlag heute eine Bekanntmachung über die am nächsten Samstag und Sonntag abzuhaltende Lutherfeier erlassen, in welcher es heißt, daß die Gemeindebehörden sich am 10. ds. Mittags von dem Rathhause nach dem in der St. Nicolai-Kirche stattfindenden Zuge begeben werden. „Unsere Mitbürger eruchen wir, die Tage, an welchen die Evangelischen sich zu Dankgebeten für die Segnungen der Reformation vereinigen, festlich zu begehen.“ Der Kaiser hat die an ihn ergangene Einladung des Magistrats, dem in der St. Nicolai-Kirche stattfindenden Gottesdienste beizuwohnen, angenommen und wird mit dem Kronprinzen erscheinen.

Es ist vorgekommen, daß ein Standesbeamter sich geweigert hat, die ihm von dem Vater eines Knaben mitgetheilten, dem letzteren beizulegenden Vornamen einzutragen, weil diese ihm nicht bekannt und geläufig waren. Auf die deshalb erhobene Beschwerde ist von dem zuständigen Gericht entschieden worden, daß der Standesbeamte verpflichtet ist, die ihm aufgegebenen

Vornamen ohne weiteres in das Geburtsregister aufzunehmen, er also an denselben keine Kritik zu üben oder Einspruch zu erheben hat. Das Gesetz gibt dem Standesbeamten ohnehin ein solches Recht nicht.

Die seltsame Affaire des Bismard-Attentäters mit der Morphiumspritze hat ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Nach Mittheilung der „Dirschauer Ztg.“ soll der Mann irrsinnig sein.

In allen Zeitungen discutirt man auf das Eifrigste die Nachricht über die von uns bereits mitgetheilte Vermehrung der deutschen Artillerie. Jedenfalls dürfte bei einer eventuellen Verathung dieses Antrages auch im Allgemeinen der Frage näher getreten werden müssen, in welcher Weise die stets wachsende Belastung des Militäretats für die Zukunft und auf die Dauer gedeckt werden soll.

Der Staatsrath von Elsaß-Lothringen wird in den nächsten Tagen zusammentreten. Es berührt in den betreffenden Kreisen sehr unangenehm, daß in dem Etat außergewöhnlich hohe Pensionen für Beamte ausgeworfen sind. Wenn man einen Blick wirft auf die Zahl der ihm besten Mannesalter pensionirten oder auf Bartegeld gesetzten elsäß-lothringischen Beamten und auf die Höhe der ihnen aus dem Landesfiskus gezahlten Gelder, so kann man es den Vertretern der Interessen der Steuerzahler nicht verargen, wenn sie ernstliche Bedenken gegen diese so rapid häufenden Ausgaben haben.

In einzelnen parlamentarischen Kreisen besteht die Absicht, bei Beginn der kommenden Reichstagsession wiederholt den Gesetzesantrag zur Verschärfung der Haftpflicht einzubringen.

Es scheint, als ob man in maßgebenden juristischen Kreisen der Entschädigung unschuldig Verhafteter, im Princip nicht abgeneigt ist, wie folgender Vorfall beweist: der Chefredakteur der „Zitt. Morg. Ztg.“ hat eine Audienz bei dem sächsischen Justizminister gehabt, welche Hoffnung auf eine entsprechende Genugthuung für die unmotivirte Verhaftung der vier Redakteure des Blattes, wegen angeblicher Zeugnisverweigerung, eröffnet.

### Frankreich.

Ueber die französisch-chinesischen Zustände liegen uns zwei Depeschen vor. Nach der einen, allerdings um einige Stunden früheren, soll in der nächsten Versammlung der äußersten Linken darüber berathen werden, ob an das Kabinet eine Interpellation zu richten sei, wegen der bekannten Depesche Tricou's. Hiernach hätte es also den Anschein, als ob in chinesischen Kreisen noch eine verjöhnliche Stimmung vorherrschend sei. Die letzte Nachricht freilich klingt eifrig zugedämpft, drohend und herausfordernd ist ihr Ton. Sie lautet: Der „Times“ zufolge soll die chinesische Regierung beabsichtigen, eine Mittheilung an die französische Regierung zu richten, in welcher dieselbe ihrem Erstaunen über die Depesche Tricou's Ausdruck geben und den letzteren dementiren werde, gleichzeitig

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Durch Pieve erlöst.

Original-Novelle von Karl Kastrow.

(Fortsetzung.)

„Aber Sie schauderten, als die Leiche Ihnen vorgezeigt wurde!“

„Das ist sehr natürlich. Das furchtbar entstellte Antlitz machte einen schauerlichen Eindruck auf mich. Es geht mir stets so beim Anblick eines Todten, obwohl ich den Tod an und für sich nicht fürchte.“

Der Assessor hielt mit Fragen inne. Er schien mit dem Examen zu Ende. Plötzlich mochte ihm jedoch ein Gedanke kommen. „Sie geben an, Ihre Wohnung während der Zeit, in welcher der Mord stattgefunden haben muß, nicht verlassen zu haben. Kennen Sie Jemand, der Ihr Alibi zeugend eiblich bekräftigen könnte?“

„Nein, ich habe keine Zeugen für meine Einsamkeit!“

„Erwarten Sie nach dem, was Sie hier ausgefragt haben, Ihre Freisprechung?“ mußte der Assessor noch fragen.

„Ich erwarte nichts und hoffe nichts. Ob man mich frei läßt oder verurtheilt, ist mir gleichgiltig. Machen Sie, was Sie wollen. Ich fürchte den Tod nicht, im Gegentheil, er ist mir willkommen, seit ich mich daran gewöhnt habe, das Leben als eine Bürde zu betrachten, die man nicht früh genug abschütteln kann.“

Das Auge des Assessors nahm einen mildereren Ausdruck an. Es ruhte fast mitleidig einige Sekunden auf den starren Zügen des Angeklagten. „Ich

glaube es, daß Sie viel gelitten haben mögen“ sagte er, „so lange man indessen noch an die süße Gewohnheit des Lebens geknüpft ist, kammert sich auch in den trübsten Stunden noch immer das Herz an die leise Hoffnung fest, daß es noch einmal besser werden wird. Auch Sie werden im fernsten Hintergrunde ihrer Seele noch diesen lichten Punkt haben, vielleicht Ihnen unbewußt — aber es ist bestimmt so.“

Der Assessor zog die Klingel, die über dem Tische von der Decke herabhing. „Vielleicht freut es Sie doch“, sagte er, „wenn Jemand für Ihre Behauptung mit einem Zeugniß auftritt. Führen Sie die Zeugin Elisabeth Naven herein!“ wandte er sich an den eintretenden Polizeidiener.

„Elisabeth Naven!“ flüsterte Steinfels nachdenklich vor sich hin. Wo hatte er doch diesen Namen gehört? Die Gedanken kreuzten sich bunt und wirr in seinem Kopfe, als daß er sich hätte sogleich besinnen können. Erst als sein Blick auf die schlank jugendliche Frauengestalt fiel, die mit einem Anflug mädchenhafter Schüchternheit, im Uebrigen aber mit dem einfachen Anstande einer sittsamen, wohlgezogenen Jungfrau in das Gerichtszimmer trat, fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. Er erkannte jenes wunderbar schöne Mädchen wieder, welches er in der ersten Nacht seines Aufenthalts in dem kleinen Landstädtchen am Krankenbette seiner Mutter erblickt und welchem er, ohne seinen Namen als Absender zu nennen, eine ziemlich ansehnliche Geldsumme hatte übergeben lassen.

Sie hatte den kleinen schwarzen Schleier, der von dem prunklosen und doch so kleidsamen Hüthen herabhing, zurückgeschlagen, mit einer einzigen raschen Handbewegung die Falten ihres einfachen unvergleichlich sitzenden Kleides glatt gestrichen, frei von jeder Kokeretterie, nur von dem natürlichen Wunsche befeelt, keinen schlechten Eindruck zu machen. Jeder Zoll an ihr verrieth Bescheidenheit, Sittsamkeit und jungfräuliche Würde. Fortf. folgt.

ab Freunden  
1/2 Uhr er-  
bten Baters  
Feil.  
im 78igsten  
die tieftrau-  
ttwe.  
2 Uhr.  
schen Volkes. Um  
zu verleihen, wird  
Meßgergasse.  
Tobacke, Packet  
18, 20, 23 S,  
5, 85, 95, 1.10.,  
Desterlen.  
ann's  
efel-Seife  
mer als Thierseife  
gt alle Arten Haut-  
ngel in kürzester  
lendenweise  
d 30 S bei  
rschinger.  
chnungs-  
lare  
Octav sind stets  
d. Bl.  
t-Leiden  
re-ic'schen  
lz - Bondons.  
cket 20 Pfg.,  
e Brust-Bon-  
fg., die em-  
ausmittel.  
mmen!  
adt, sind stets  
in der  
en Buchdruckerei.  
Mosse,  
dnigsstr. 38  
roße Kazar).





mit der Erklärung, daß sie das Verhalten des Marquis Tjeng vollständig billige." Wenn der Inhalt dieser Depesche wahr ist, so ist ein Krieg zwischen Frankreich und China augenscheinlich unvermeidlich. Auf besondere Sympathien in Europa hat Frankreich freilich bei dieser Unternehmung nicht zu rechnen.

**Oesterreich.**

— Die friedliebende Gesinnung der österreichischen Regierung geht am besten daraus hervor, daß man eine Erhöhung des Militair-Etats nicht gefordert hat. Bei der Berathung der Gesamtschuppen für das Heer erklärte der Kriegsminister, daß gegenwärtig eine Vermehrung des Artillerie-materials nicht beabsichtigt sei. Bei uns herrschen andere Ansichten.

**Rußland.**

— Wenn man einem mit Vorsicht aufzunehmendem Gerücht Glauben schenken darf, so scheinen die Beziehungen zwischen dem Großfürsten Wladimir und dem österreichischen Kronprinzen nicht die herzlichsten zu sein. Es soll bei dem Berliner Kaiserlichen Hofmarschalls-Amt eine Depesche eingegangen sein, wonach der russische Prinz erst am 11. d. Mts. zu den Berliner Hofjagden einzutreffen gedenkt. Die Nachricht hat in den Hofkreisen der Reichshauptstadt peinliches Aussehen verursacht, weil man annimmt daß der russische Prinz dem österreichischen Thronfolger geistlich ausweichen will.

**Tages-Neuigkeiten.**

— Laut Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft sind von den für das Jahr 1883 ausgelegten Preisen für künstliche Fischzucht vergeben worden: für Aufstellung und Anwendung zweckmäßiger Fischbrutapparate ein Preis von M. 40. — an Christoph Beerl in Hirzau, ferner ein Preis von M. 25. — an Gottlieb Gengenbach in Unterreichenbach.

— Juwelier Albert Knoll, der in Pinache durch einen Steinwurf so schwer verletzt wurde, ist in Folge dessen nach schweren Leiden gestorben. Die Thäter, ein Sohn des Schultheißen und ein Sohn des Polizeidieners, sind flüchtig.

Neuenbürg, 7. Nov. Unsere Nachbargemeinde Gräfenhausen wurde, gestern Abend von einem schweren Unglück heimgesucht. Zwischen 4 1/2—5 Uhr kam in einem Schuppen, in welchem Hauf aufbewahrt gewesen, hinter dem Gasthaus zum Ochsen Feuer aus, das, angefaßt durch den heftigen Südweststurm, mit Blitzesschnelle in erschreckender Weise um sich griff. Als bald brachte ein Reitender Meldung hierher mit der Bitte um Hilfe, welche, da der in jener Richtung stark geröthete Himmel die ganze Gefahr erkennen ließ, thunlichst rasch durch Abgang einer ersten größeren Abtheilung der Feuerwehr gewährt wurde. Der Amtmann hatte sich bereits zur Brandstätte begeben, etwas später folgte der Oberamtmann, nachdem er zuvor die Feuerwehren von Höfen und Calmbach telegraphisch berufen hatte. Darauf folgte auf weiter nachgesuchte Hilfe der andere Theil der Feuerwehr und Ergänzungsmannschaft. Die Feuerwehr von Brödingen, welche sich auf die bemerkte Nothe rüstete, kam von selbst zur Brandstätte, ebenso die von Dietlingen, zuvor schon waren die sämtlichen nächstbenachbarten Feuerwehren zu Hilfe geeilt, so daß bald 13 Feuerwehren am Plage waren. Gegen 9 Uhr kamen die Spritzen von Höfen und Calmbach hier durch, deren übrige Feuerwehmannschaft, den Bahnhof benützend und vom Bahnhof aus den nächsten Weg einschlagend, noch eine willkommene Hilfe und Ablösung gewährte. Der Gesamtüberblick war ein entsetzlicher, ein Feuermeer, wie in einer brennenden Stadt, die Flammen bei jedem neuen Stoß des Sturmes weiter züngelnd und auflohernd, fanden bei den mit Erntevorräthen aller Art reichlich gefüllten Scheunen nur zu viel Nahrung. Es war die anstrengendste Arbeit erforderlich, um nur endlich dem Feuer Einhalt thun und es begrenzen zu können. Die Strecke einschließlich der Wirthschaften zum Ochsen und Bären, und der ganze rückwärts von da östlich gegen Obernhausen zu liegende Theil des Dorfes liegt in Asche und Trümmern. Gegen 30 Gebäude sind vernichtet, 36 Familien obdachlos. Enzth.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die Reihenfolge, in welchen die Hauptschöffen an den einzelnen ordentlichen Sitzungen des Geschäftsjahres 1884 Theil nehmen, wird durch Auslosung in der öffentlichen Sitzung des Amtsgerichts am

**Freitag, den 16. ds. M.,**  
Nachmittags 2 Uhr,

bestimmt. Die Auslosung findet im oberen Rathhausaal statt und wird hierbei den Herren Schöffen Gelegenheit gegeben sein, eine Aenderung in der bestimmten Reihenfolge gemäß § 47 des Reichs-Gerichtsverfassungsgesetzes herbeizuführen.

Calw, den 8. Okt. 1883.

R. Amtsgericht.  
Oberamtsrichter  
Perrenon.

**Bekanntmachung.**

In der Sitzung des Bezirks-Ausschusses vom 3. d. Mts. wurden für das Geschäftsjahr 1884 gewählt:

**I. als Hauptschöffen:**

- 1) Boyenhardt, Carl, d. A., Rothgerber,
- 2) Deyle, Christian, Kaufmann,
- 3) Georgii, Emil, Kaufmann,
- 4) Gubert, Friedrich, Buchhändler,
- 5) Horlacher, Eugen, Ziegeleibesitzer,
- 6) Kappler, Carl, Rothgerber,
- 7) Kraushaar, Christ. Immanuel, Kaufmann,
- 8) Ramsperger, Joh. Leonhard, pens. Oberreallehrer,
- 9) Schnauser, Christian Heinrich, Rothgerber,
- 10) Schüle, Gustav, Kaufmann,
- 11) Seyfried, Carl, Fabrikant,
- 12) Stälin, Carl, Fabrikant,
- 13) Stälin, Eugen, Fabrikant,

Dehringen, 7. Nov. Zwischen Scheppach und Adolfsfurth wurden am Samstag Zigeuner, die sich auf einer Wiese gelagert hatten, von drei andern mit Flinten bewaffneten überfallen und zwei derselben, Vater und Sohn, im Alter von 50 und 23 Jahren, durch Schüsse schwer verwundet. Der ältere hatte 12, der jüngere gegen 40 Schrotwunden im Unterleib und auf der Brust. Dieselben wurden in das hiesige Krankenhaus verbracht. Beim Verhör sagte der Vater aus, er und sein verwundeter Sohn wüßten von einem bis jetzt unentdeckten Mord, den die andern im verfloffenen Frühjahr begangen hätten, und um sie zu beseitigen, seien sie von den Mördern überfallen worden. Die Verwundung des jüngeren der Zigeuner ist lebensgefährlich. Der Wagen der feindlichen Bande mit Weibern und Kindern ist aufgefunden. Die Männer sind noch nicht festgenommen.

Calw.

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**  
**Obstbäume betr.**

Die Lücken, welche der Frost im Winter 1879/80 in unsere Obstbaumzucht gerissen hat, sind noch immer nicht alle ausgefüllt, während es sich doch aufs Dringendste empfiehlt, nicht bloß den Abgang zu ersetzen, sondern den Obstbau, der so häufig, wie z. B. heuer eine reiche Einnahmequelle für den Landwirth ist, soviel immer möglich auszubehnen. Es sind in dieser Beziehung von einzelnen Gemeinden schon rühmliche Anfänge gemacht worden, Vieles aber könnte und sollte noch geschehen.

Da nun nach den Erfahrungen der letzten Jahre der Bezug von brauchbaren Obstbäumen im Frühjahr stets erschwert ist, weil der Vorrath in den größeren Baumschulen des Landes durch den Verkauf im Herbst meist erschöpft oder auf geringere Waare beschränkt ist, und da diese Baumschulen sich zudem erst jetzt wieder von den Einbußen durch den kalten Winter erholt haben und eigene, gesunde und kräftige Bäume anbieten können, so ist es rathlich, sich schon im Herbst zu versehen, so lange die Auswahl noch eine große ist. Alle Bestellungen, welche längstens

**bis 17. November**

einkommen, erbetet sich der unterzeichnete Vereinssecretär durch persönliche Auswahl in einer oder mehreren unserer besten Baumschulen auszuführen, und sind, je größer die Zahl dieser Bestellungen ist, um so mehr billige Preise zu erwarten. Die Bestellungen sind an den Secr. Horlacher zu richten.

Calw, 1. Nov. 1883.

Der Vereinsvorstand:  
Flaßland.  
E. Horlacher, Secr.

Um pünktliche Einsendung der Bestellungen auf Fr. Möhrhins Kalender: „Der Schwäbische Bauernfreund“, der mit Schreibpapier durchschossen ist und als Anhang ein zur Aufzeichnung aller Vorkommnisse im Landw. Betrieb äußerst praktisch eingerichtetes Schreibebuch enthält, (Preis 25 N) bittet

**längstens bis 17. Nov.**

Der Vereinssecretär:  
E. Horlacher.

**Kgl. Standesamt Calw.**  
Vom 27. Oktober bis 7. Novbr. 1883.

**Geborene.**

28. Oktober. Emma Caroline, Tochter des Carl Friedrich Wäßer, Tischschreiner.
3. Novbr. Carl Paul, Sohn des Carl Seyfried, Fabrikant.
5. „ Caroline, Tochter des Carl Maier, Bahnwärter.
5. „ Adolf, Sohn des Andreas Broß, Zimmermanns.

**Getraute.**

27. Oktober. Johann Gottlob Schmolz, Schreiner von Bingerhausen Oberamts Ratbach, mit Marie Friedrike geb. Köhler von Calw.

**Gestorbene.**

5. Novbr. Carl Friedrich Zell, Dr. med., praktischer Arzt, 77 Jahre alt.
6. „ Michael Schnert, Kutscher, 76 Jahre alt.
7. „ Johannes Kusterer, Dienstknecht, 21 Jahre alt.

- 14) Wagner, Gust., jr., Fabrikant,
- 15) Wöhrle, Friedr., Fabrikant,
- 16) Zöppriy, Emil, Fabrikant, sämtlich von Calw,
- 17) Dornfeld, Gustav, Guts-pächter auf dem Lützenhardter Hof, Gmde. Hirzau,
- 18) Fischer, Carl, Guts-pächter auf Hof Dide, Gmde. Stammheim,
- 19) Kappis, Friedrich, Bauer in Gedingen,
- 20) Luz, Georg Jakob, Geometer in Deckensfronn,
- 21) Münzinger, Carl Mühlebesitzer in Ostelsheim,
- 22) Rittmann, Friedrich, Rothgerber in Unterreichenbach,
- 23) Wagner, Ernst Ludwig, Holz-händler in Ernstmühl, Gemeinde Hirzau,
- 24) Jahn, Eduard, Fabrikant in Hirzau.

**II. als Hülfsschöffen**

in folgender Ordnung:

- 1) Keller, Joh., Gemeinderath,

- 2) Ruom, Christ. Ludw., Wald-hornwirth,
- 3) Hayd, Heinrich, Stadtpfeger,
- 4) Korndörfer, Louis, Schön-färber,
- 5) Weis, Christian, Hafner, sämtlich in Calw.

Calw, den 8. November 1883.

R. Amtsgericht.  
Oberamtsrichter Perrenon.

Agenberg.  
Gerichtsbezirk Calw.

**Gläubiger-**  
**Aufruf.**

Ansprüche an den Nachlaß des verstorbenen Jakob Lörcher, lebigen Bauern von Speßhardt, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen bei der Theilungsbehörde anzumelden und zu erweisen.

Den 8. Nov. 1883.

R. Amtsnotariat Zeinach.  
Dipper.





# Luther's Geburtstag.

Um dem 10. November als dem Geburtstag Dr. Luther's festlichen Charakter zu verleihen, werden Morgens vom Thurm Chorale geblasen. Nach der Feier in den verschiedenen Schulen ziehen um 11 Uhr die Kinder hinauf in den Stadtgarten, wo eine Luther-Eiche gepflanzt wird. Um 12 Uhr soll Geläute mit allen Kirchenglocken stattfinden. Abends 6 Uhr ist liturgischer Gottesdienst in der Kirche. Wir sind überzeugt, daß die Gemeinde diesen Tag als einen Tag des Dankes und der Freude begehen wird.  
Calw, 9. November 1883.

Gemeinsch. Amt:  
Berg. Schuldt.

## Öffentliche Ladung.

Der 27 Jahre alte Ersahreservist 1. Classe, Georg Christoph Schill von Neubulach, zuletzt wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als Ersahreservist erster Classe ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts hier selbst auf **Freitag, den 28. Dezember 1883, Vormittags 9 Uhr,** vor das königliche Schöffengericht Calw — oberer Rathhausaal — zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafproceßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando zu Calw ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.  
Calw, den 6. Nov. 1883.

Widmann,  
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

## Wegunterhaltungs- Accord.

Revier Hirsau.  
Montag, 12. d. Mts.,  
Vorm. 10 Uhr,  
in der Sonne in Hirsau, über Beisuhre und Zerleinern von 1500 Koflast Kalk- und Sandsteinen für sämtliche Gaten, sowie über Brechen der nöthigen Havelburg-Sandsteine auf sechs Jahre.

## Reisigverkauf.

Dienstag, 13. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,  
im Löwen in Hirsau:  
15 Flächenlose gemischtes Reisig zu 2500 Wellen geschägt vom Staatswald Bauernsteigle.  
K. Revieramt.  
Calw.

## Leichenchau betr.

Nachdem Wundarzt Baumann in Folge seiner Erkrankung seine bisherigen Funktionen, worunter auch die eines Leichenschauers, niedergelegt hat, so wurde vom Gemeinderath bis zu dem am 1. Januar 1884 erfolgenden Eintritt des neu gewählten Krankenhauses. Wundarztes Krayl von Willsbach der Friseur **Julius Reinhardt** hier, als Leichenschauer in provisorischer Eigenschaft bestellt und in Pflichten genommen, was mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß denselben von jedem Sterbefall alsbald, und wenn der Tod zur Nachtzeit erfolgt, spätestens am nächsten Morgen Anzeige zu machen ist und vor Ankunft des Leichenschauers mit der Leiche keinerlei Veränderung vorgenommen werden darf.

Im Uebrigen wird auf die frühere Bekanntmachung im Wochenblatt vom 20. Juni 1882 Nr. 71 zur Nachachtung hingewiesen.  
Am 9. Nov. 1883.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

## Accord.

Nächsten  
Montag, den 12. ds.,  
Mittags 1 Uhr,

wird auf dem Rathhaus der Aushub von 12 Stockwurzeln auf dem Brühl, sowie das Graben von 66 Baumlöchern an mehreren Plätzen im Alstreich vergeben.

Näheres bei der Verhandlung.  
Stadtpflege.  
Haydt.

## Abbitte.

Die beleidigenden Worte, welche ich kürzlich in Oberjesigen gegen Christian Gengel von hier ausgesprochen habe, nehme ich als un wahr zurück und bitte denselben hiemit um Verzeihung.  
Mart. Einföhrn.  
vdt. Schultheiß Luß.

## Verkauf.

Am Dienstag, den 13. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr, wird vor dem Rathhaus in Althengstett 1 Pferd, ein einspänniger Leiterwagen mit eisernen Axen, im Zwangsvollstreckungswege bei gleich baarer Zahlung verkauft.

Kaufliebhaber sind eingeladen.  
Althengstett, den 8. Nov. 1883.  
Gerichtsvollzieher.

## Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht  
**Langenbrekeln**  
Bäder Heller.

**Neue holl. Vollhäringe,**  
pur Wittener,  
neue holl. Sardellen I<sup>a</sup>,

„ russ. Sardinen,  
„ dto. dto. in Oel,  
sowie

**feinsten russischen Caviar I<sup>a</sup>,**

empfiehlt bestens  
**Carl Salmann,**  
Marktplatz.



Niederlage in Calw bei den Herren: **Carl Schwaner, Conditore a. Markt, Ernst Schall, Aug. Schwaner, A. Schramm's Sive., S. Kuschardt, Carl Costenbader.**

Neuhengstett.  
**250 Mk.**  
Pfleßgeld sind zum Ausleihen bei **Jacob Jourdan.**

**I<sup>a</sup> Nusskohlen,**  
sowie  
**I<sup>a</sup> Stückkohlen,**  
in jeder Quantität, zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt  
**E. Bahinger, Schönfärber.**

Ein  
**Logis**  
ist bis Lichtmeß nebst allen Erfordernissen zu vermieten, wo? sagt das Comptoir d. Bl.

Zu vermieten ist an eine kleine Familie eine anständige  
**Wohnung**  
auf Martini oder später.  
Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

Münchener  
**Bierheffe,**  
schön weiß und haltbar, ist zu haben bei  
Frau Raschold  
a. Marktplatz.

Simmzheim.  
**Kalkausnahme.**  
Nächsten Montag und Dienstag, den 12. und 13. ds. M. ist frischer Kalk und rothe Waare zu haben.  
L. Kirchner.

**Sächsische Tuschuhe**  
(mit genahten Tuschohlen)  
sowie  
**Elßäer Baumwollflanell**  
empfiehlt und bittet um gütige Abnahme  
Marie Beiser, Wtw.  
obere Lederstr.

Martinsmoos.  
**Haus-Verkauf.**  
Der Unterzeichnete verkauft wegen Ankauf eines anderen Gebäudes sein bisheriges Wohngebäude sammt Scheuer und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden, auf Verlangen auch der Bürgernutzungsstheil sammt einigen Grundstücken mit erworben werden.  
Johannes Funf.

## Magd-Gejuch.

Zu sofortigem Eintritt wird auf eine hiesige Oekonomie ein kräftiges Mädchen gesucht.  
Von wem sagt d. Exp. d. Bl.

Mein Lager in  
**Tuch und Bukskin, Flanell und Regenmantelstoff,**  
sowie meine Musterkarte in den neuesten Dessins empfehle höflich  
**Friedr. Müller, Tuchmacher.**

**Finis-Tussis.**  
Vegetabilischer Brust-Honig.  
von **S. Goldmann & Cie.,** Dresden  
anerkannt bewährtestes diätisches Genuß- und Hausmittel für Erwachsene und Kinder, staunen-erregend in seinen Erfolgen bei Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleidenden u. a. Flasche M. 1.00 und M. 1.75 allein zu haben bei:  
**Ernst Schall, Calw.**

Ein freundliches  
**Logis**  
ist zu vermieten von  
Bäder Schnürle.

**Logis.**  
3 oder 2 Zimmer, im früher Schrot'schen Hause, hat zu vermieten  
G. Haydt, Bierbr.

**Tuch & Bukskin,**  
neu sortirt in den modernsten Dessins, namentlich auch schöne schwarze und blaue Tücher, halbwollene und baumwollene Hosenzeuge, halbwoll. Bukskin, besonders zu Anabenanzügen geeignet empfiehlt billigst  
Chr. Im. Kraushaar.

**Erddöl-Lampen**  
mit Brennern nach neuestem und bestem System in reichster Auswahl und zu sehr billigen Preisen, worunter auch die beliebtesten  
**Patent-Hängelampen**  
à M. 1. 90. und M. 2. 50.  
sowie elegante  
**Pianino-Lampen**  
sind wieder eingetroffen.  
Auf Verlangen liefere ich wie seither extra Stücke nach den Musterbüchern mit äußerst beschreibnem Nutzen.  
J. Vertschinger.

**Hanfcouverts**  
mit Firma bedruckt, pr. 1000 schon von M. 4. an, sind zu haben in der Druckerei d. Bl.



